

Hiddenhausen



Mittels einer Verköstigung verschaffen die Pflegefachkräfte Corinna Fischer (links) und Sandra Saliger (rechts) den Schülern Oliver Heinsch (2. von links) und Louis Prager einen Eindruck in das Verhältnis zwischen Pflegenden und Patienten. Foto: Stefan Wolff

Neuntklässler erhalten Einblick in 18 Berufsbilder

Zwölf Unternehmen informieren in der Olof-Palme-Gesamtschule

■ Von Stefan Wolff

Hiddenhausen (HK). 150 Schülerinnen und Schüler aus den 9. Klassen der Olof-Palme-Gesamtschule hatten am Mittwoch die Wahl zwischen 18 verschiedenen Berufen, die von zwölf Unternehmen vorgestellt wurden: Beim Berufsparcours des Technikzentrums Minden-Lübbecke konnten sie sich umfassend informieren.

Dabei verschafften Mitarbeiter und Auszubildende der beteiligten Unternehmen den 15 und 16 Jahren alten Jugendlichen Einblicke in die unterschiedlichsten Berufsbilder. Die Auswahl reichte von der Ergotherapie über zivile und militärische Karrieren bei der Bundeswehr bis hin zu Mediende-

sign und kaufmännischen Ausbildungen.

»Nachwuchsmangel betrifft immer mehr Berufe. Die bislang von den Unternehmen genutzten Medien erzielen nicht mehr den gewünschten Erfolg, um qualifizierte Bewerber zu finden«, sagt Bärbel Rahn vom Technikzentrum Minden-Lübbecke. »Ein Grund dafür ist, dass 90 Prozent der Jugendlichen sich weder etwas unter den Berufsbezeichnungen noch unter den Berufsinhalten etwas vorstellen können.« Da soll der Parcours Abhilfe schaffen.

Mit dem Alten- und Pflegeheim Haus Stephanus im Evangelischen Johanneswerk beteiligte sich auch ein unmittelbarer Nachbar der Gesamtschule an dem Angebot. »Wir möchten mit den Schülern ins Gespräch kommen und sie einladen, zu uns zu kommen und ein Praktikum zu machen«, sagt Pfl-

gedienstleiter Thomas Schwebel. Gemeinsam mit den Pflegefachkräften Corinna Fischer und Sandra Saliger versuchte er den Schülern mittels einer blinden Verköstigung einen Eindruck von dem Verhältnis zu vermitteln, das in der Pflege zwischen dem Pfl-

»Wir möchten die Schüler zu einem Praktikum bei uns einladen.«

Thomas Schwebel,
Pflegerdienstleitung Haus Stephanus

genden und den alten Menschen herrscht. »Das ist eine coole Erfahrung«, stellt der Schüler Louis Prager fest. Doch ob ein Pflegeberuf für ihn das richtige ist, weiß der 16-Jährige noch nicht. »Eigentlich habe ich andere Ziele, aber das ist

auf alle Fälle überlegenswert.«

Daniela Banemann und Chiara Müller haben dagegen keinen Grund, an ihrer Berufswahl zu zweifeln. Die beiden jungen Frauen lernen an der MTA-Schule des Klinikums Bielefeld den Beruf der Medizinischen Technischen Assistentin. »Das ist eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit«, so Chiara Müller. »Morgens im Labor geht es um die Praxis, nachmittags in der Vorlesung um die Theorie.« Und nach ihrer Ausbildung kann sie dann überlegen, ob sie in einem Krankenhaus-Labor, in der Pathologie oder der Forschung arbeiten möchte. »Und auch ein Medizin-Studium ist möglich.«

In der Gesamtschule luden die beiden die Gesamtschüler ein, sich gegenseitig den Blutzucker zu messen, Bakterien-Kulturen zu begutachten oder Blutbilder auf Krankheiten zu prüfen.